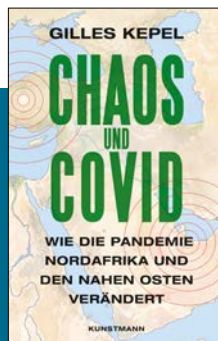


Es ist in der Tat verstörend, wie die Werke dieser Künstler bis heute öffentliche Plätze und staatliche Gebäude prägen. Insbesondere Bayern bildet gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen einen geographischen Schwerpunkt, wie dies „Die Karte der ‚Gottbegnadeten‘“ veranschaulicht. Diese Zusammenstellung ist das umfangreichste Kapitel der sehr lesenswerten Publikation. Hoffentlich motiviert sie die Forschung zu weiteren einzel- und sammelbiographischen Studien über die Künstlergenerationen, deren Karrieren scheinbare Zäsuren überdauerten und deren Wirkung und Präsentation auch in der Gegenwart kritisch reflektiert werden muss.

DR. RUDOLF HIMPSL,
MÜNCHEN

Kepel, Gilles: Chaos und Covid. Wie die Pandemie Nordafrika und den Nahen Osten verändert. München: Antje Kunstmann-Verlag 2021, 334 Seiten, € 26,00.



Vor zwei Jahren erschien Gilles Kepels Buch „Chaos. Die Krisen in Nordafrika und im Nahen Osten“, eine brillante Darstellung der innerstaatlichen, regionalen und globalen Folgen des „Arabischen Frühlings“ von 2011 (siehe Politi-

sche Studien Nr. 489, S. 73 f.). In einem Folgeband beleuchtet der französische Soziologe und Arabist den Einfluss von Covid-19 auf die Entwicklungen in der Großregion. Der Titel ist freilich etwas missverständlich, denn die Folgen von Covid-19 nehmen nur einen vergleichsweise kleinen Teil des Buches ein. Kepel zeigt auf, wie die Pandemie die Schere zwischen Armen und Reichen weiter vergrößert, herrschenden Autokraten den Vorwand für neue Überwachungsinstrumente gibt sowie die Wut der Benachteiligten gegen ihre Regierungen anfacht. Zu den Verlierern zählen die Zivilgesellschaften, insbesondere die Mittelschicht, die eine Stütze für politische Reformen und wirtschaftliches Unternehmertum ist.

Insbesondere verweist Kepel auf das Zusammenspiel aus Pandemie und Ölpreissturz, das der Region in katastrophalem Ausmaß zusetzt. Der starke Rückgang der Erdöl- und Erdgasrenten schwäche bereits instabile Staaten zusätzlich und ermögliche es stärkeren Mächten, ihre Hegemonialbestrebungen auszuweiten. In diesem Zusammenhang ist allerdings anzumerken, dass der Ölpreis seit Mitte 2021 das Niveau von 2019 inzwischen wieder erreicht und sogar übertroffen hat. Mit dem Russland-Ukraine-Krieg schnellert er nun weiter hoch.

Kepel zeigt auf, dass Regionalmächte wie Saudi-Arabien, die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) „militärische Provokation und ideologischen Überbietungswettbewerb“ anfangen und verweist auf die Bedeutung der sich intensivierenden politischen, ökonomischen, technologischen und militärischen Zusammenarbeit zwischen Israel, Ägypten, Saudi-Arabien und den VAE.

Die Türkei hat ihre militärische Provokations- und Interventionspolitik zwischen 2019 und 2021 intensiviert, ob im Östlichen Mittelmeer, in Libyen oder im Berg-Karabach-Konflikt. Zunehmend werde ihre Politik von einem islamistisch gefärbten „Eurasismus“ getragen. Die Umwidmung der 85 Jahre lang als Museum dienenden Istanbuler „Hagia Sophia“ in eine Moschee am 24. Juli 2020 soll den Anspruch des türkischen Islam auf Hegemonie in der sunnitischen Welt symbolisieren. Dieser Vorgang ist nicht nur eine innenpolitische Attacke gegen den Laizismus, sondern auch eine gezielte Provokation Saudi-Arabiens.

Dabei zeigt Kepel freilich auch Grenzen auf. So sei es offen, ob die Neuausrichtung des saudischen Systems glückt: eine liberalisierte „grüne“ Solar- und Wasserstoffökonomie mit hohen Auslandsinvestitionen und einheimischem Arbeiter- und Unternehmertum sowie mit gezähmtem Wahabismus. Dazu hat das Volk gewisse gesellschaftliche und kulturelle Freiheiten, aber wahrscheinlich einen geringeren Lebensstandard und wird weiterhin straff durch das Königshaus geführt. Die angeschlagene türkische Wirtschaft leidet zusätzlich unter den Folgen der Covid-19-Pandemie. Auf ein echtes Kräfteressen mit Europa kann sie sich nicht einlassen, da sie ökonomisch weit stärker von Europa abhängt als umgekehrt. In Syrien werden der Türkei immer wieder von Russland Grenzen aufgezeigt, im Libyen-Konflikt wenden sich die USA zunehmend Ägypten zu und marginalisieren die Türkei.

Russland wird durch die gegen den Iran, die Türkei und die Muslimbruderschaft gerichtete israelisch-arabische Achse zur Parteinahme gezwungen, was

seine bisherige Politik möglichst guter Beziehungen zu allen Staaten und Lagern erschwert. China bemüht sich nun in der Großregion um größeren politischen Einfluss. Mit seinem Projekt „Neue Seidenstraße“ präsentiert es sich als attraktiver Partner und strebt die Kontrolle über Häfen an. Im Fall des von US-Sanktionen bedrängten Irans sei es Peking geradezu gelungen, „Knebelverträge“ mit Teheran abzuschließen. Die Regierung von US-Präsident Joe Biden halte überwiegend an den Grundlinien seines Vorgängers fest, unterstützte beispielsweise die „Abraham-Abkommen“ arabischer Staaten mit Israel und die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem. Sie stelle den Nahen Osten in ihrer außenpolitischen Agenda zugunsten Chinas und Russlands zurück.

Der islamistische Terrorismus in Europa sei in eine neue, vierte Phase des „Stimmungsterrorismus“ eingetreten. Attentate folgen keiner hierarchischen Befehlskette, sondern werden durch gezielte Beiträge von „Wutunternehmern“ in den sozialen Netzwerken ausgelöst. Die „kulturell-religiöse Konditionierung“ arabisch-muslimischer Einwanderer schaffe bereits hinreichende Bedingungen und Modalitäten für Attentate.

Erneut fesselt Kepel den Leser durch eine Vielzahl von Hintergrundinformationen und deren virtuose Einordnung in größere Zusammenhänge. Angefügt sind 16 farbige Schaubilder des Verfassers, die die großen Themen seines Buches anschaulich illustrieren.

**DR. MARTIN PABST,
MÜNCHEN**